



Brigitte Thaler und Edmund Butscher freuen sich auf das Konzert mit der Vorstellung ihrer gemeinsamen CD.

FOTO: JULIA KRAMER

## Aulendorfer stimmen auf „Stille Nacht“ ein

Brigitte Thaler und Edmund Butscher haben gemeinsam Weihnachtslieder aufgenommen

Von Julia Kramer

AULENDORF - Die beiden Aulendorfer Brigitte Thaler und Edmund Butscher haben eine neue Weihnachts-CD mit dem klassischen Titel „Fröhliche Weihnacht“ aufgenommen. Vorstellen möchten sie ihre CD, auf der Thalers Gesang in Kombination mit Butschers Panflötenspiel zu hören ist, kommenden Freitagabend auf einem Konzert in der Schreinerei Thaler im Spitalweg. Der Auftritt findet dort anlässlich des 85-jährigen Bestehens der Aulendorfer Schreinerei statt.

Seit ein paar Wochen ist die CD sozusagen „auf dem Markt“, daran gearbeitet hätten sie jedoch natürlich schon viel länger. „Wir sind schon seit Februar dran“, sagt Edmund „Ede“ Butscher, „als die Osterhasen noch ihre Eier verloren haben, haben wir schon 'Alle Jahre wieder' ge-

schmettert.“ Neben klassischen deutschen Weihnachtsliedern sind auf der CD auch „swingige“ englischsprachige Songs zu hören. Auch eine Nummer mit dem abenteuerlichen Titel „Es wird scho glei dumpa“ findet sich dort. „Ein Weihnachtslied aus dem österreichischen beziehungsweise alpenländischen Raum“, erklärt Brigitte „Gitte“ Thaler.

### Idee gab es schon lange

Bei einer spontanen Kostprobe ihres Könnens wird die künstlerische Harmonie zwischen den beiden förmlich greifbar. „Die Idee war schon lange da, aber mit Beruf und Familie haben wir beide eben auch immer so viel um die Ohren“, berichtet Thaler über die Idee zum CD-Projekt. „Sind wir mal ehrlich, wenn Gitte uns Anfang des Jahres nicht in den Hintern getreten hätte, wäre vielleicht noch mehr Zeit ins Land gezogen“, sagt Butscher

und klopft seiner Gesangspartnerin anerkennend auf die Schulter.

Kennengelernt haben sich die beiden vor etwa acht Jahren, als Butscher Künstler aus der Region für ein Benefizkonzert gesucht und Thaler „einfach mal angehauen“ hat. Seitdem standen der Diplom-Sozialpädagogin und die selbstständige Graphikdesignerin schon öfters gemeinsam auf der Bühne. „Wir haben grundsätzlich schon ein ähnliches Konzept, treten meist alleine nur mit unserer Musik auf“, erklärt Butscher. „Außerdem sind Gesang und Panflöte jeweils etwas sehr Natürliches. Das Naturholz in Kombination mit dem menschlichen Atem und parallel dazu die menschliche Stimme – das ist für mich einfach eine wunderbare Symbiose.“ Die weiteren, auf der CD zu hörenden Instrumente hat der Aulendorfer Musiker-Kollege Georg Sommer eingespielt.

Ihre Weihnachtslieder-CD stellen Brigitte Thaler und Edmund Butscher am Freitag, 1. Dezember, in der Schreinerei Thaler im Spitalweg 33 in Aulendorf vor. Beginn des Konzerts ist um 20 Uhr, Einlass um 19 Uhr. Karten gibt es für sechs Euro im Vorverkauf in der Schreinerei sowie für sieben Euro an der Abendkasse. Weitere Auftritte sind am Samstag, 9. Dezember, in der „Dicken Hilde“ in Bad Schussenried um 19.30 Uhr, am Sonntag, 17. Dezember, als Gastauftritt beim Konzert im „Harmonika-Club“ und am Freitag, 22. Dezember, in der Hofgartenklinik in Bad Waldsee um 19.30 Uhr. Weitere Infos unter [www.brigitte-thaler.de](http://www.brigitte-thaler.de). Eine Hörprobe gibt es unter [www.schwaebische.de/weihnachtslieder-aulendorf](http://www.schwaebische.de/weihnachtslieder-aulendorf)

## Milchviehalter tagen in Bad Waldsee

Bei der Aulendorfer Wintertagung werden Ergebnisse des Projekts „OptiKuh“ vorgestellt

AULENDORF/REUTE-GAISBEUREN (sz) - „Immer Mehr – Immer Besser? Milchzeugung zwischen Ökonomie und Düngerverordnung“, unter diesem Leitthema findet die Aulendorfer Wintertagung am Freitag, 1. Dezember, ab 9.30 Uhr im Sternensaal in Bad Waldsee-Reute statt. Bei der Tagung werden laut Pressemitteilung des Landwirtschaftlichen Zentrums Baden-Württemberg (LAZBW) erstmals die Ergebnisse des Projekts „OptiKuh“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Zusammenhang mit der neuen Düngerverordnung würden sich aus dem Projekt interessante Perspektiven für die Betriebe ableiten lassen.

„OptiKuh“ ist ein deutschlandweites Forschungsprojekt, in dem Experten aus Fütterung, Zucht und Tiermedizin eng zusammenarbeiten, um gemeinsam zu erforschen, wie sich Tiergesundheit und Tierwohl in der Milchviehhaltung weiter verbessern lassen – aber auch wie das Klima geschont und zugleich die Wirtschaftlichkeit gesteigert werden kann. Herzstück des Projekts war eine zweijährige, umfassende Datenerhebung an zwölf verschiedenen landwirtschaftlichen Versuchseinrichtungen, darunter das LAZBW in Aulendorf.

### Wie viel Kraftfutter braucht es?

Martin Pries von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen wird bei der Wintertagung über „Neue Fütterungsstrategien bei unterschiedlichem Kraftfutterniveau und unterschiedlichen Grundfutterqualitäten“ unter Einbeziehung von OptiKuh-Ergebnissen berichten. Schwerpunkt seiner Ausführungen sind Ergebnisse aus der Versuchs-

station Haus Riswick. Elisabeth Gerster wird in ihrem Vortrag die Ergebnisse vom LAZBW Aulendorf beleuchten. Die LAZBW-Fleckvieherde wurde im Versuch mit Voll-TMR (Totalmischration) gefüttert. Bei einer Energiedichte des Grobfutters von 6,6 MJ NEL pro Kilogramm Futter-Trockenmasse (TM) und 150 beziehungsweise 250 Gramm Kraftfutter pro Liter Milch „überraschte die Herde mit sehr guten Milchleistungen“, heißt es in der

Pressemitteilung. NEL ist die Abkürzung für Netto-Energie-Laktation und gibt an, welchen Energiegehalt, der für die Milchproduktion umgesetzt werden kann, Tierfutter hat.

Innerhalb des Projekts wurden auch gesundheitliche Parameter über Blut- und Harnuntersuchungen von der Rinderklinik der Tierärztlichen Hochschule Hannover erfasst. Martin Höltershinken wird über die Auswirkungen unter-

schiedlicher Nährstoffversorgung auf die Tiergesundheit berichten. Die wirtschaftlichen Auswirkungen unterschiedlicher Kraftfuttermengen wird Frank Gräter von der LEL Schwäbisch Gmünd behandeln.

### Düngerverordnung wird Thema

Der Umfang des Kraftfutterzukaufs beeinflusst erheblich die Nährstoffströme in landwirtschaftlichen Betrieben. Mit der novellierten Düngerverordnung gewinne diese Thematik erheblich an Bedeutung. Thomas Jilg vom LAZBW Aulendorf wird die Auswirkungen reduzierter Kraftfuttermengen in seinen Ausführungen darstellen. Abgerundet wird das Programm von Wolfgang Junge vom Institut für Tierzucht der Universität Kiel. Er spricht über Tierzucht und wird dabei neben möglichen Zielkonflikten in der Tierzucht auf die Impulse aus dem Projekt für die Zuchtarbeit eingehen. Die Aulendorfer Wintertagung wird in Zusammenarbeit mit der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg (TK), den Tiergesundheitsdiensten (TGD), dem Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf (STUA) und dem Landwirtschaftlichen Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg Aulendorf (LAZBW) angeboten.



Für die wissenschaftliche Untersuchung „OptiKuh“ trug diese Versuchskuh ein Halfter, das ihre Kaubewegungen aufzeichnete. FOTO: ARCHIV/PAU

## Wer entscheidet übers Vorkaufsrecht der Stadt?

BUS-Fraktion wirft Bürgermeister vor, den Aulendorfer Gemeinderat übergangen zu haben

Von Paulina Stumm

AULENDORF - Rund 20 Bauplätze für Einfamilienhäuser könnten auf einer Ackerfläche bei Blönrried entstehen. Jetzt gibt es Ärger rund um das Gebiet. Denn beim Verkauf des Privatgeländes hat die Stadt kein Vorkaufsrecht geltend gemacht. Entscheiden hat das Aulendorfs Bürgermeister Matthias Burth alleine. Deshalb hat die Gemeinderatsfraktion des Bündnisses für Umwelt und Soziales (BUS) Beschwerde bei der Kommunalaufsicht eingelegt – und recht bekommen. Dabei geht es eigentlich gar nicht um das Vorkaufsrecht an sich, sondern ums Verfahren.

Paragraf 24 des Baugesetzbuches regelt, dass Gemeinden unter bestimmten, eng gesteckten Umständen ein Vorkaufsrecht zusteht. Das heißt, sie können, wenn der Notar den Verkauf bei der Verwaltung meldet, an des Käufers Stelle treten und das Gelände zu den ausgehandelten Konditionen selbst kaufen. Das Vorkaufsrecht steht einer Gemeinde etwa im Geltungsbereich eines Bebauungsplans zu. Für das betreffende Blönrieder Gelände gilt derzeit der Bebauungsplan „Ober der Ach – Änderung und Erweiterung“ von 1998. Einen Kaufanspruch hat die Gemeinde allerdings nur, wenn das Wohl der Allgemeinheit dies rechtfertigt. Das Vorkaufsrecht ist also grundsätzlich eingeschränkt, öffentliche und private Interessen müssen abgewogen werden.

### Zum Wohl der Allgemeinheit

„Die Frage ist: was ist zum Wohl der Allgemeinheit“, sagt BUS-Fraktionsvorsitzende Karin Halder. Das BUS argumentiert, dass die Stadt, so sie die Fläche gekauft und an Bauherren weiterverkauft hätte, „Herr des Verfahrens“ gewesen wäre. Die Stadt hätte dann Vorgaben zur Bauplatzvergabe machen können – ähnlich wie im Neubaugebiet Safranmoos, wo etwa die familiäre Situation und die Beziehung zu Aulendorf berücksichtigt wurden.

Im Fall des Blönrieder Geländes wäre allerdings wohl ohnehin kein Vorkaufsrecht möglich gewesen. Das zumindest geht aus dem Antwortschreiben des Landratsamts Ravensburg auf die Beschwerde des BUS hervor. Damit könnte das Thema eigentlich vom Tisch sein, wäre da nicht noch die Frage nach der Zuständigkeit. Dem BUS geht es in der Angelegenheit nämlich weniger darum, dass die Stadt das Gelände tatsächlich hätte kaufen sollen, es übt vielmehr Kritik am Verfahren: „Der Gemeinderat wurde in dieser wichti-

gen Entscheidung übergangen“. Wann der Bürgermeister etwas selbst entscheiden kann und wann er das Hauptorgan der Stadt, den Gemeinderat, befragen muss, regelt die Hauptsatzung. Aus dieser geht eindeutig hervor: In Grundstücksangelegenheiten, also auch in der Entscheidung über die Ausübung eines Vorkaufsrechts, kann das Stadtoberhaupt in Fällen bis zu 15 000 Euro selbst entscheiden. Für teurer gelagerte Angelegenheiten sind der Gemeinderat und seine Ausschüsse zuständig. Auch das Landratsamt sieht den Gemeinderat im vorliegenden Fall zuständig. Die Beteiligung des Gemeinderats bei der Abwägung des Wohls der Stadt wäre sachgemäß gewesen, heißt es in dem Antwortschreiben an das BUS.

### Bislang keine gängige Praxis

„Das hat man in der Vergangenheit in Aulendorf so nicht praktiziert“, verteidigt sich nun Bürgermeister Matthias Burth, „wir werden das aber dann künftig so handhaben.“ Das Stadtoberhaupt verweist allerdings auch darauf, dass die „tatsächliche rechtliche Ausübung des Vorkaufsrechts überhaupt nur in ganz wenigen Fällen vorliegt.“ Sich ein Gelände rein als „Vorratshaltung“ zu sichern, in der Hoffnung, das es in Ortsrandlage einmal Bauland werde, sei keine Rechtfertigung für ein Vorkaufsrecht. Die Kommune müsse schon sehr konkrete Pläne zum Wohl der Allgemeinheit nachweisen. Burth nennt als Beispiel etwa den fiktiven Fall, dass zwar noch kein Bebauungsplan vorliege, aber schon Pläne für eine Schule vorlägen. Zudem sei auch die Baulanderschließung keine öffentliche Aufgabe per se. Vorgaben über die Bauplatzvergabe seien auch kein Wohl der Allgemeinheit, das von der Rechtsprechung umfasst sei.

Die BUS-Fraktion hat indes einen Quorumsantrag eingereicht, um im Gemeinderat eine Aussprache über das Thema zu forcieren. Der Bürgermeister habe seit der Stellungnahme der Kommunalaufsicht Ende September Zeit gehabt, darüber zu informieren, es aber nicht getan. Es sei an der Zeit darüber zu debattieren, wie man für die Zukunft sicherstelle, dass der Gemeinderat seiner Aufgabe nachkommen könne, so Halder. „Ich hätte es angesprochen, wenn es ohnehin – wie jetzt – auf die Tagesordnung kommt“, sagt Burth. Das Vorkaufsrecht stand mit zwei konkreten Fällen am Montagabend in öffentlicher Gemeinderatssitzung auf der Tagesordnung (SZ kommt darauf zurück).

## Kurz berichtet

### Entspannt in den Advent starten für Eltern

AULENDORF (sz) - Die Schönstattjugend Aulendorf bietet am Samstag, 2. Dezember, eine Kinderbetreuung für Kinder im Schönstatt-Zentrum Aulendorf an. In vier Altersgruppen wird gespielt, gebastelt und getobt. Die Kosten inklusive Mittagessen betragen zehn Euro; ab drei Kindern gibt's Familienrabatt. Altersklassen der Kinder: 3-6 Jahre, 6-9 Jahre, 9-12 Jahre, 13 Jahre und älter. Anmeldungen bis zum 28. November unter E-Mail: [abteilung-oberland@gmx.de](mailto:abteilung-oberland@gmx.de), Mobiltelefon 0176 / 47 64 99 83.

### Frühstückstreff für Frauen im Schönstatt-Zentrum

AULENDORF (sz) - Einen Frühstückstreff für Frauen wird am Mittwoch, 29. November, um 9 Uhr im Schönstatt-Zentrum Aulendorf veranstaltet. Einen Impuls zum Thema „Advent 2017 – Das Lied von einem neuen Anfang“ gibt Schwester M. Noemi Massaro. Die Kosten betragen 12 Euro (7 für das Frühstück und 5 Euro Tagungsgebühr). Weitere Informationen und Anmeldung im Schönstatt-Zentrum Aulendorf, E-Mail: [wallfahrt.aulendorf@schoenstatt.de](mailto:wallfahrt.aulendorf@schoenstatt.de), Telefon 07525 / 9 23 40.

## Polizeibericht

### Zu schnell in der Kurve

WOLPERTSWENDE (sz) - Vermutlich infolge nicht angepasster Geschwindigkeit ist eine 20-jährige Autofahrerin, die von Wolpertswende kommend in Richtung Mochenwangen fuhr, am Sonntag in einer Rechtskurve mit ihrem Pkw ins Schleudern gera-

ten. Dabei kippte das Fahrzeug um. Die 20-Jährige, musste von der Freiwilligen Feuerwehr aus ihrem Fahrzeug befreit werden und wurde ins Krankenhaus gebracht. Am Pkw entstand Totalschaden in Höhe von rund 5000 Euro.